Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 30

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

«Ich kämpfe für eine heile Welt.»
«Sind Sie in einer Friedensbewegung?»
«Nein, in der Schlagerbranche, Abteilung Volksmusik.»

Sie: «Schatz, ich chan i dine n Auge läse.»
Er: «Und was lisisch?»
«Das du kein grössere Wunsch häsch als mich zhüroote.»
«Analphabetin!»

Schild an einem Kiosk: «Wir wechseln nicht nur Geld für Parkingmeter und Trambillett-Automaten; wir verkaufen auch Zeitungen, Zigaretten und Schokolade.»

Eine Schülerin heulend zum Lehrer: «Ich find au nid ales guet, was Sie mached. Aber ich räne wäge däm doch nid immer grad zu Irne Eltere.»

«Der Streit mit meiner Frau, ob wir vom Lottogewinn ein Auto oder einen Pelzmantel anschaffen, hat mit einem versöhnlichen Kompromiss geendet.»
«Wie denn?»
«Meine Frau hat jetzt einen Pelzmantel.»
«Und der Kompromiss?»
«Der Pelzmantel hängt in der Garage.»

«Mit däm Gauner jass ich nüme.»
«Werum nid?»
«Dä schpilt immer anderi Chaarte n uus, als ich ihm ggää han.»

«Mama, der Zahnarzt war heute richtig beknackt. Hat meinen Kaugummi angebohrt.»

«Chasch mer füfzg Schtei pumpe?»
«Sorry, ich ha kei Gält.»
«Du gfallsch mer, eifach eso in Tag ie-läbe und nüüt schpare!»

Täfelchen, handgeschrieben, an einem Occasionsläden: «Zum Mittagessen ausgegangen. Falls bis 17 Uhr nicht retour, auch zum Nachtessen ausgegangen.

Ein Mann kommt zum berühmten Psychiater und fragt schüchtern: «Herr Profässer, chönntid Sie nid mini Persönlichkeit schpalte?»
«Iri Persönlichkeit schpalte? Wäge was dänn?»
«Wil ich mich zaabig immer eso einsam fühle.»

Das Ehepaar im Reisebüro: «Getrennte Meere, bitte!»

Ein Zuhörer zu einem Kerl, der eine phantastische Geschichte erzählt: «Gang mer ewägg, mir chasch kein därige Kohl verzele.»
«Die Gschicht isch aber Ehrewort wahr.»
«Was wettid mer?»
«Wette tuen ich nid. Aber schwöre.»

Nach der Theaterpremiere treffen sich auf der Toilette des Restaurants nebenan zufällig der junge Bühnenautor und der berühmte Kritiker. Der Rezensent: «Eine eindrucksvolle Premiere. Ihr Stück gefällt mir ausgezeichnet.»
Darauf der junge Autor zaghaft: «Eigentlich wäre es mir lieber, wenn Sie meine Theaterstücke in der *Zeitung* loben und in der *Toilette* heruntermachen würden.»

Am ausgetrockneten Flussbett steht ein Mann und angelt. Ein Passant ironisch: «Was mached dänn Sie da?»
«Fische.»
«Im trochne Sand?»
«Schpilt doch kein Rugel, Schport isch Schport.»

Bub, als Mama ein Brüderchen zur Welt bringt: «Ich hett lieber es Schwöschterli ghaa.»
«Me mues halt nää, was de Schtorch bringt.»
«Dänn probier's doch emol mit eme andere Vogel!»

Der Schlusspunkt

Doppelt paradox ist, wenn einer hart an einer Weiche steht und leise die Laute spielt.

Witziges über eine ernste Institution

Haupme, Füsilier Witzig!

Zu Befehl, Korporal!

2 Titel = 2 × 222 Witze vom und übers Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache, verpackt als stärkende Zwischenverpflegung für Humorsuchende, in der bewährten Nebelspalter-Taschenpackung.

Gesammelt und gesichtet von Fritz Herdi, illustriert von Jacques Schedler.

Preis je Band Fr. 9.80

Nebelspalter-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler